

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944**

317 (22.11.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Und was meinen Sie dazu?

„Gut, daß ich Sie treffe, Frau Schmitt! Sie haben mir doch vor vier Wochen erzählt, daß Sie Ihre Anneliese und den Peter zu Bauern aufs Land gegeben haben, nicht wahr? Ist es Ihnen denn gar nicht schwer gefallen, sich von den Kindern zu trennen?“

Das Hilfskrankenhaus rollt an

Notlazarette der DRK.-Bereitschaften — Auf dem Wege der Selbsthilfe entstanden

Wenn heute von den beiden kleinen Notlazaretten der DRK.-Bereitschaften eines ostdeutschen Kreises berichtet werden soll, so deshalb, weil es sich bei diesen Einrichtungen um ein Werk der Selbsthilfe handelt, das Schule zu machen verdient. Erstanden aus dem Wunsch, auch bei plötzlichen Großschäden wohl vorbereitet zu sein, sind diese beiden mobilen Hilfskrankenhäuser der vollgültige Beweis, daß es auch noch im sechsten Kriegsjahr möglich ist, etwas Neues zu schaffen, sofern sich Menschen finden, die sich für eine Sache begeistern und bereit sind, sich unermüdet dafür einzusetzen.

lösen. Für jedes Notlazarett steht ein Lastkraftwagen mit Anhänger einsatzbereit, aber es bedurfte sorgfältigster Überlegung, um das gesamte Mobiliar der für 25 bis 30 Betten berechneten Hilfskrankenhäuser auf diesem beschränkten Raum unterzubringen, nehmen doch allein die vollgestopften Strohsäcke einen erheblichen Platz in Anspruch. Daß dabei die für ein Krankenhaus notwendige Hygiene nicht außer acht gelassen wurde, zeigt die Lösung, die man für den Transport steriler Tupfer fand: man weckte einen gehörigen Vorrat ein und stellte die Gläser in eine eigens dafür gebaute Kiste.

men werden, bis ihr Abtransport in ein Krankenhaus möglich ist. Wenn solche Einrichtungen einer DRK.-Kreisstelle in erster Linie für das eigene Kreisgebiet gedacht sind, so läßt die Motorisierung selbstverständlich auch einen größeren Aktionsradius zu. Der zuständige Beauftragte für den Einsatz bei Großnotständen hat sich daher vorbehalten, über diese beiden Notlazarette gegebenenfalls zu verfügen, und die DRK.-Kreisstelle hat sich damit sofort einverstanden erklärt, sieht sie doch mit Recht in dieser Tatsache eine Anerkennung, die sie mit Stolz erfüllen darf.

Umschau am Oberrhein

Kirchberg. — Dieser Tage hatte sich eine Kuh auf der Weide verlaufen. Zwei Tage lang suchte man vergeblich nach ihr. Schließlich fand man sie im Walde auf, wo sie zur freudigen Überraschung des Bauern zwei gesunde Kälber zur Welt gebracht hatte. Menschliche Hilfe war also für dieses lebenskräftige Tier auch überflüssig gewesen.

Karlsruhe. In seiner Feldhütte im Waldgelände beim Scheibenharter Weg wurde der 69 Jahre alte Mitarbeiter Ludwig Lohner von einem bis jetzt unbekanntem Mann durch Bauchschuß getötet.

Nürtingen. Eine Einwohnerin stieg in Wendlingen unberechtigtweise in einen Güterzug. Da der Zug in Nürtingen nicht hielt, sprang sie ab und erlitt erhebliche Verletzungen.

Austausch von Nahrungsmitteln gegen Fleisch

Mit Rücksicht auf die infolge der Räumungsmaßnahmen in einigen Grenzgebieten anfallenden Fleischmengen können mit sofortiger Wirkung an Stelle von Nahrungsmitteln Fleisch oder Fleischwaren bezogen werden. Wie vom Reichsernährungsministerium mitgeteilt wird, werden auf die Nahrungsmittelabschnitte der Grund- und Ergänzungskarten 69 einschließlich der Karten für Voll- und Teilleistungsverzögerer an Stelle von Nahrungsmitteln auch Fleisch oder Fleischwaren im Verhältnis von 2:1 abgegeben. Der Verbraucher kann also zum Beispiel an Stelle von 500 g Nahrungsmitteln 250 g Fleisch oder Wurst kaufen. Abschnitte über Stärkeerzeugnisse berechnen sich zum Fleischbezug.

Diese Regelung tritt sofort in Kraft und gilt bis zum 3. 12. 1944. Auch Inhaber von AKZ-Karten können den Austausch vornehmen. Die Regelung gilt auch für Gaststätten, Werkstätten und ähnliche Einrichtungen. Nahrungsmittelabschnitte, auf die Fleisch oder Fleischwaren abgegeben worden sind, werden wie Fleischabschnitte abgerechnet. Oertliche Bekanntmachungen sind zum Inkrafttreten dieser Regelung nicht abzuwarten, sie wird vielmehr durch diese Pressemitteilung wirksam.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Mittwoch, 22. November. Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Grundfragen der Vererbung. — 8.50-9.00 Uhr: Der Frauenspiegel. — 11.30 bis 12.00 Uhr: Die bunte Welt. — 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 15.00-15.30 Uhr: Kleines Konzert. — 15.30-16.00 Uhr: Solistenmusik von Brahms, Schubert, Strauß, Regner. — 16.00-17.00 Uhr: Operettenmelodien. — 17.15-18.00 Uhr: Unterhaltung mit bekannten Kapellen und Solisten. — 18.00-18.30 Uhr: Otto Dobrindts dirigiert das Berliner Rundfunkorchester. — 19.00-19.30 Uhr: Der Zeitspiegel. — 19.30-19.45 Uhr: Frontberichte. — 20.15-21.00 Uhr: Eine bunte Stunde. — 21.00 bis 22.00 Uhr: Unterhaltungskompositionen von A-Z. — Deutschlandsender: 17.15-18.30 Uhr: Orchesterwerke von Wagner, Klavierkonzert von Weber, Lieder von Spohr u. a. — 18.30 bis 18.45 Uhr: Korrespondentenberichte. — 20.15 bis 21.00 Uhr: Meisterwerke deutscher Kammermusik: Klaviertrio G-Moll und deutsche Tänze von Regner. — 21.00-22.00 Uhr (auch Reichssender Wien): „Die Verschworenen“, Singspiel von Franz Schubert.

Parteiliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG. Ortsgruppe Gutenburg. — Ausgabe von Äpfeln für Total- und Schwerfliegergeschädigte heute Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr, im Saal 6 der Thomasschule gegen Vorlage des Fliegergeschädigtenausweises.

KULTURNACHRICHTEN

Gerhart Eupmanns neuestes Werk, Gerhart Hauptmanns, der am 15. November 82 Jahre alt wurde, gibt aus Agnetendorf der Öffentlichkeit von der Vollendung eines neuen dramatischen Werkes Kenntnis. Es handelt sich um eine Tragödie »Agamemnon's Tode, die dritte Dichtung um das Atridenschicksal, die Gerhart Hauptmann nach »Iphigenie in Delphi« und »Iphigenie in Aulis« in den letzten Jahren gestaltete. Das Werk stellt sich als Einakter von gewaltigem Ausmaß vor.

Das Bochumer Theater zerstört. Bei dem letzten schweren Terrorangriff auf die Stadt Bochum wurde auch das Bochumer Theater durch Brand- und Sprengbomben zerstört.

Prof. Paul Kehr gestorben. Auf Schloß Wärsdorf in Mainfranken verschied im 84. Lebensjahr Prof. Paul Kehr, der frühere Generaldirektor des Staatsarchivs und Direktor des preussischen historischen Instituts in Rom. Mit ihm ist ein Altmeister der Urkundenforschung von europäischer Berühmtheit dahingegangen. Das Schwergewicht seiner Forschung lag auf der Geschichte des Papsttums und der Kirche in Italien und Deutschland.

Ein Herder-Preis in Lissabon. Die Veranstaltung des deutschen Kulturinstituts in Lissabon anlässlich der 200-Jahrfeier des Geburtstags von Johann Gottfried Herder, bei der der deutsche Dozent an der Lissaboner Universität, Prof. Dr. Wolfgang Kayser einen Vortrag über »Herder und die iberischen Kulturen« hielt, findet in den portugiesischen Blättern große Beachtung. Besonders Interesse erregt es, daß das Kulturinstitut einen Herder-Preis ausgeschrieben hat, welcher der besten Arbeit über den Einfluß der Werke Herders auf die portugiesische Literatur zuerkannt werden soll.

Frauen leisten Gemeinschaftsarbeit

Die Führerinnen der NS.-Frauensschaft im Einsatz

Am vergangenen Sonntag stellten sich der Kreisstab der NS.-Frauensschaft und die Ortsfrauenschaftsleiterinnen des Kreises Straßburg zum Schanzengrubenbau auf. Die Tag für Tag im Leben der Arbeit stehen; Frauen, die zum Teil Kinder zu Hause ließen; Frauen, die nicht mehr jung an Jahren waren — Großmütter waren darunter — und auch junge Menschen. Jede dieser Frauen brachte an diesem Tag ein persönliches Opfer, denn jede hatte unaufschiebbare Pflichten zu erfüllen, auch am Sonntag. Da wartete eine alte Mutter vergeblich auf die Tochter, die Hilfe für eine Notlage bringen sollte; dort war ein seit vielen Wochen vorbereiteter Besuch zu wichtiger Familienbesprechung endlich eingetroffen. Aber alle diese Abhaltungen konnten nicht stichtalhen; denn wichtiger als die Verpflichtung gegenüber der Volksgemeinschaft.

frohgemut und voller Hoffnung. Es muß den kämpfenden Männern viel sagen, wenn Frauen beim fernem dumpfen Grollen der Front frohgemut in ihrem Rücken arbeiten. Daß man sich auch einmal in den Graben ducken mußte an einem vom Kriege gezeichneten Sonntag, erhöhte nur die Bedeutung der Arbeit. Bei der Gleichförmigkeit einer solchen Gemeinschaftsarbeit erwacht — sei es auch noch so ein ernsthaftes Beginnen — der Schalk. Er sitzt nun einmal den oberrheinischen Frauen im Nacken. Wenn die Kostümierung unter der Berührung mit der feuchten Erde leidet und die Eleganz darob groteske Formen annimmt, so gilt es dementsprechend Scherze zu ertragen.

Hand in Hand mit der Beschaffung des Inventars war die Transportfrage zu lösen. Für jedes Notlazarett steht ein Lastkraftwagen mit Anhänger einsatzbereit, aber es bedurfte sorgfältigster Überlegung, um das gesamte Mobiliar der für 25 bis 30 Betten berechneten Hilfskrankenhäuser auf diesem beschränkten Raum unterzubringen, nehmen doch allein die vollgestopften Strohsäcke einen erheblichen Platz in Anspruch. Daß dabei die für ein Krankenhaus notwendige Hygiene nicht außer acht gelassen wurde, zeigt die Lösung, die man für den Transport steriler Tupfer fand: man weckte einen gehörigen Vorrat ein und stellte die Gläser in eine eigens dafür gebaute Kiste.

Tag auf kleine Schäden in Sohlen, Rand und Oberleder. Ein vernachlässigter Riß, auch im oberen Teil der Schuhe, wirkt sich auf ihren inneren Bau aus und kann sie ganz zerstören. 2. Bringe schadhafte Schuhe sofort zum Schuhmacher, das spart Zeit und Material, und der Schuh bleibt länger brauchbar und ansehnlich. 3. Lasse Winterschuhe nicht erst reparieren, wenn du sie brauchst, sonst stauen sich die Arbeiten beim Schuhmacher. 4. Halte die Abholfristen ein; wenn er irgend kann, hält auch der Schuhmacher die Termine ein — schon allein um die Werkstatt wieder freizubekommen.

Der rätselhafte Todeszug

Das Geheimnis der Lemminge

Eines der eigenartigsten Geschöpfe der skandinavischen Tierwelt sind die Lemminge, die zu den Wühlmäusen gerechnet werden. Durch ihre geheimnisvollen Wanderungen pflegen sie immer wieder das Interesse der Allgemeinheit und der Wissenschaftler wachzurufen: Ganz plötzlich oft, meist nach der Fortpflanzungszeit im Herbst, gelegentlich jedoch auch im Frühjahr, vereinigen sich die Lemminge zu riesigen Zügen, die ihren Weg über alle Hindernisse hinweg in schnurgerader Richtung auf das Meer nehmen. Die Lemminge überschreiten dabei Berge und tiefe Täler, schwimmen durch Bäche und reißende Flüsse, nagen und fressen sich durch Heuschaber und Scheunen. Nur ihnen im Wege liegende Felsen pflegen sie zu umgehen, um sich auf der anderen Seite dann sofort wieder in pfeilgerader Marschrichtung zu vereinigen. Man hat Lemmingszüge beobachtet, die bis ans Weiße Meer vordringen und hierbei Entfernungen von 200—250 Kilometer zurücklegten.

Hunderttausenden oder gar Millionen in die See stürzen, worin sie elend umkommen. Neueste Forschungsergebnisse des Zoologen Sven Ekman lassen diese Theorien als ungläubhaft erscheinen. Der Gelehrte weist zunächst darauf hin, daß die Lemminge nicht nur aus den Gebirgshöhen hinab zu den Wäldern, sondern auch in umgekehrter Richtung wandern. Sogar auf den Gletschern trifft man sie an, wo sie massenhaft zugrunde gehen. Mit Nahrungsmittelmangel hat demnach diese seltsame Naturerscheinung nichts zu tun. Sie kann jedoch mit den Feldmaus-invasionen verglichen werden, wie sie

Trockene Füße, der beste Gesundheitsschutz

Merksätze vom Schuhmacherhandwerk für die kalte Jahreszeit

Das Schuhmacherhandwerk, dessen Männer zum großen Teil bei der Wehrmacht oder in der Rüstungsindustrie stehen, gibt sich alle Mühe, trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten die notwendigen Reparaturarbeiten zu schaffen. Viele alte Meister haben ihren ruhigen Lebensabend unterbrochen und sind bis in die Nacht hinein am Werk, um mit den Bergen von Arbeit fertig zu werden. Um so mehr Beachtung verdienen die folgenden Hinweise aus führenden Kreisen des Schuhmacherhandwerks: 1. Warte nicht ab, bis du nasse Füße hast und einen Schnupfen verspürst! Prüfe dein Schuhwerk jeden zweiten

Heinrich von Saint-Julien

Zum 100. Todestag

Auf das musikalische Leben der Stadt Karlsruhe hat in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der vor nunmehr 100 Jahren verstorbene Heinrich von Saint-Julien einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt. Neben seinem eigentlichen Beruf als Jurist wurde er früh von einer tiefen Neigung zur Musik erfaßt, der er alle seine Musestunden opferte. Als Student in Heidelberg Mitglied des Thibautschen Singvereins, gründete er 1826 in Karlsruhe den Verein für ernete Chormusik, den er mit Erfolg bis 1840 leitete. Die Aufführung von Werken alter Meister der Kirchenmusik, auch Bachs und Händels, ließ er sich als Dirigent angelegen sein. Mit bedeutenden Männern der damaligen historisch-musikalischen Schule wie Neukomm, Thibaut, Tucher u. a. stand er in Verbindung. Seine eigenen Kompositionen — er schuf zahlreiche Lieder, Männerchöre, Streichquartette usw. zeichnen sich durch gewandte Behandlung der Formen und Frische der Melodien aus.

„Ein jeder lebt, was er muß“

Zum 70. Geburtstag Heinrich Lillienfelds

Heinrich Lillienfeld ein Siebzigjähriger! Es geziemt uns, Rückschau zu halten, uns Leben und Werk dieses Mannes zu vergegenwärtigen, der in den Acker des deutschen Schrifttums so vielfältige und kraftvoll erblühte Saat geleistet hat. Im Jahre 1902 schenkte er uns sein Künstlerdrama »Kreuzigung«, eine Auseinandersetzung mit der falschen Ichsucht des Künstleriums. Die Schauspiele »Menschen-dämmerung«, »Der große Tag«, »Theater, die Trauerspiele »Berg des Aergernisses« und »Tielo Kolup« und die Tragödie »Die Stunde Karls des Zwölften« flossen ihm neben anderen aus der Feder. »Ein jeder lebt, was er muß!« Dieses Gesetz steht über allen seinen Bühnenwerken. Sie sind vielfach über die ersten Bühnen des

Reichs gegangen. Und sie werden ihren Schöpfer, das kann man ruhigen Gewissens vorhersagen, lange, sehr lange überleben. In unruhigen Zeitläuften greift wohl jeder, der Bücher und so gehaltvolle Erzähler wie Lillienfeld liebt, gern zu einem seiner Bände, die über den Alltag hinaus und in andere Welten haben. Welch Geschenke unverlierbarer Art sind seine Romane »Die große Stille«, »Der versunkene Stern«, »Welt ohne Seele«, »Das trunkene Jahr«, »Die Geisterstadt«. Und wer seine Novellenbände und Erzählungen »Im stillen Garten«, »Zwischen Dunkel und Tag« und »Der Schatz im Acker« gelesen, nimmt sie gern wieder einmal zur Hand. Seit 1920 ist der Siebzigjährige Ge-

neralsekretär der Schillerstiftung in Weimar. Was er auch in dieser Eigenschaft seitdem geleistet, verdient rückhaltlose Anerkennung. Gustav Schrammel.

# Zelter in Straßburg

Eine Erinnerung an Goethes Freund / Von Ludwig Bäte

Wie ein Liebender hatte er Straßburg entgegengesehen. Die Reise war über Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg und Baden gegangen und sollte mit einem Besuch der Schweiz enden. Doch da er sowohl bei der mitfahrenden Sulz Boisseree bei dem schlechten Wetter wenig Neigung hatte, das Land der Berge im Nebel zu sehen, war man vorab zu gründlicher Rast in Straßburg eingekehrt. Es lockte manches, die alte Stadt, das Münster, das unter so kundiger Führung ein besonderes Geschenk sein würde, es lockte der Name dessen, der hier in jungen Jahren gewandert, und der ihm Freund seit bald zwei Jahrzehnten geworden war.

Man hatte zunächst das Münster von außen angesehen, wobei das Tageslicht gegen Abend und etwas Mondhelle die Verhältnisse des Gebäudes vorteilhaft erkennen ließen, was freilich nicht ganz leicht war, da auch diese Kirche mit Außenteilen angetan war, die nicht zum Ganzen gehörten. Dann hatte man die Gasthöfe besucht, in denen Goethe damals verkehrte, und hatte noch diese und jene Erinnerung angetroffen. Es war ein sehr heiterer Abend geworden, und der gute alemannische Wein hatte so seine Wirkung getan, daß sie am andern Morgen nur soeben noch recht gekommen waren, um die schöne Orgel zu hören, die sich als Silbermannsches Werk erwies. Von außen sah die Orgel ganz neu aus, nicht einmal die Paradedeifen waren angefallen, und die Wirkung war in der Tat großartig. Seufzend bemitleidete Zelter nur, der eigenen stattlichen Leibhaftigkeit gedenkend, den Organisten, der täglich 548 Stufen zu steigen hatte, was im Jahre denn nun zweihunderttausend ausmachte, wobei er außerdem noch das Pedal bedienen mußte. Doch schienen ihm die beiden Bilgretter rüstige Leute mit guten Eingeweiden, vor denen die Gewichte Respekt haben, wenigstens keinen Kummer zu machen.

Man war dann bei herrlicher Sonne auf den Turm gestiegen, doch nur bis an die Schnecken, da der Zugwind sehr stark war und Zelter das Klettern ohnehin nicht mehr zukam. Durch das Filenwerk schauten sie in das weit offene Land. Straßen wanden sich schnurgerade dem Rhein zu, Felder, Wiesen und Wälder schoben sich wie auf einem Schachbrett aneinander, man mußte hingen Weinberge über sanften

Hängen. Überall strömte üppigste Fruchtbarkeit, und die kräftige Sonne schien in den unendlichen Halmen, Ästen und Früchten zu kochen.

Dort lag wohl auch Seseheim, und Zelter bedachte einen Augenblick, ob er Goethe nicht auch von dorther Kunde geben sollte. Aber es war wohl besser, das alles lag weit hinter dem Vertriehen, und die Erinnerung daran ließ vielleicht noch immer nicht ganz getrübeten Kummer von neuem aufsteigen. Hatte er ihm doch noch vor wenigen Monaten ge-

## Lied des Volkssturms

Von Walter Schaefer-Brandenburg

Laßt stürmen die Glocken im weiten Land,  
laßt wehen die heiligen Fahnen,  
laßt lodern vom Berge den roten Brand,  
laßt brausen das Schwerlited der Ahnen!

Es ziehn mit dem zornigen Heere  
der Enkel, der Ahn und der Sohn;  
auf steht von der Alp bis zum Meere  
der Volkssturm der deutschen Nation.

Es soll zwischen Weichsel und grünem Rhein  
die Erde den Fremdling nicht tragen.  
Wir stehn auf der Wacht und wir schlagen drein  
und werden das Leben nicht fragen.

Es ziehn mit dem zornigen Heere  
der Enkel, der Ahn und der Sohn;  
auf steht von der Alp bis zum Meere  
der Volkssturm der deutschen Nation.

So werfen wir uns in die letzte Schlacht  
und reißen den Sieg aus den Feuern.  
Und herrlicher wird sich in seiner Pracht  
das Reich aller Deutschen erneuern.

Es ziehn mit dem zornigen Heere  
der Enkel, der Ahn und der Sohn;  
auf steht von der Alp bis zum Meere  
der Volkssturm der deutschen Nation.

schrieben, wie der „Werther“ ihn kürzlich wieder seltsam ergriffen habe und er es nicht begreifen könne, wie er es noch vierzig Jahre in einer Welt habe aushalten können, die ihm in früher Jugend schon so absurd vorgekommen. So sehr er Goethe kannte, irgendwo grauste doch das Dunkle, Geheimnisvolle, Unlösbare, dem man wohl durch Liebe näherkam, es aber niemals ganz erfaßte. Dafür war er zu groß, zu sehr Gott und Dämon, und auch Boisseree, der trunken vor Glück über einer Mauerbrüstung lehnte, schaute da nicht hinein, wieweil ihm seine schwärmerisch-schwweifende Art, immer in Kunstwerken lebend, sicher manches näher anließ. Gewiß hatte Goethe hier oben auch

gestanden, die Pracht der Wimperge, Fialen, Krabben und Figuren unter sich und daneben die angebräunten Dächer, Giebel, Türme und Brunnen. Er hatte ja darüber geschrieben und den Baumeister Erwin von Steinbach jübelnd gefeiert, wenn er späterhin auch andere Wege gegangen war. Damals hatte ihn Herder geleitet, den lange schon die Weimarer Kirchenfliesen deckten. Heute war er eine Welt allein, die ebensowenig die Sonne einer Führung bedurfte. Demütig bedachte Zelter, wie wenig er ihm im Grunde trotz aller gegenteiligen Versicherung sein konnte. Er blieb schließlich doch nur der Handwerker, der höchstensfalls die Fugen und Risse in dem gewaltigen Gebäude mit gutem Wort ausbessern konnte, die übergroße Erlebnisse und Erschütterungen hineingruben, obwohl sie beide schon an der Grenze der Jahre angekommen waren, wo das Leben ruhiger zu fließen anfängt.

Die Sonne flirrte, Schwalben schossen um die Mauern, ein Zug Kraniche stürzte schräg über die Rheinebene. Alles war aufgegangen in Schönheit und Erfüllung, und es reichte aus, um auch ihm, dem geprüften, derben Erdensohn, wie ihn der Meister einmal genannt, den Rest der Tage die Hände zu wärmen.

Unten aßen sie zu Mittag und sahen sich verwundert an, als ihnen das bedienende Mädchen erzählte, daß Goethes Name, von ihm selbst einst in den Stein gehauen, noch ganz oben zu sehen sei. Aber das Steigen hatte wirklich seine Beschwernisse, zudem sah die Kleine so nett aus, mundeten Speise und Getränke so, daß man es doch für geraten hielt, auf der sicheren Erde zu bleiben, die ja auch ihn noch trug. Und wenn oben sich an dem stehengebliebenen Wasser kein Sperling hätte satt trinken können, so hatte das hier keine Not, Flasche reichte sich neben Flasche, und als der sonst so stumme Boisseree sogar Zelters „Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun“ anstimmte, waren sie gewiß, daß auch hier der mächtige Bezwinger des wunderlichen Lebens sichtbarlich unter ihnen sei.

## An der Drehbank

Ein Erlebnis aus unseren Tagen / Von Hans Hron

Sie steht an ihrer Drehbank und schaut auf den glänzenden Span, den der Drehstahl als Spirale von dem Werkstück schält. Elisabeth ist noch nicht sehr lange in dem großen Rüstungswerk, wenige Wochen erst — und doch fühlt sie sich schon als Erfahrene, „Alte“. Sie muß jetzt lächeln, wenn sie an die ersten Tage denkt, da alles so fremd, neu, verwirrend, ja beängstigend war; da sie zum ersten Male ratlos vor der Drehbank stand, die sie heute die „Ihre“ nennt und vermeint, sich hier nie im Leben zurechtfinden zu können. Heute macht sie die notwendigen Handgriffe fast mechanisch, und der alte Werkmeister, der sie anernte, brummt anerkennend zu ihrer Arbeit.

Der Span ist ausgelassen, Elisabeth setzt die Maschine still. Es macht ihr immer wieder Spaß, wie dieses ungeschlachte Ding ihren kleinen Händen gehorcht. Sie prüft den Durchmesser des Werkstückes mit der Schublehre, löst einen Klemmhebel, kurbelt den Reststock zurück und vertauscht den fertigen blanken Stahlzylinder mit einem mattrauen, rohen. Dann kurbelt sie den Drehstuhl zurück, bringt den Support wieder in seine Anfangsstellung und führt den Stahl wieder an das Werkstück heran. Ein leichter Druck ihrer Hand, fast ein Streichen nur — die Maschine läuft wieder ab und wieder rollt der glänzende Span ab.

Elisabeth wundert sich immer noch im stillen, daß sie sich so gut und rasch in diese Arbeit gefunden hat. Sie wollte doch früher „höher“ hinaus, wollte an der Universität Germanistik studieren — nicht weil sie dafür besonderes Interesse hatte oder besondere Veranlagung, einfach weil es ihre Freundin Marta auch tat — und überhaupt, ihre Eltern konnten es sich eben leisten, die Tochter studieren zu lassen. Ihr Bruder Kurt hatte sie, das Nesthäkchen, als er aus dem Osten auf Urlaub gekommen war, nicht wenig aufgezoget: Blaustrumpf hatte er sie genannt, und ob sie nichts Besseres zu tun hätte, als aus lauter Langeweile sich auf der Hochschule herumzudrücken; ob es ihr denn überhaupt Ernst sei mit dem Studium? Sie war damals böse gewesen auf den älteren Bruder, als aber die ersten Examen kamen mit ihrem mageren, zum Teil niederdrückenden Ergebnis, da hatte es

nur mehr eines äußeren Anstoßes bedurft, um sie einsehen zu lassen, daß hier keine Lorbeeren für sie zu ernten waren. Dieses äußere Ereignis war der Aufruf zum totalen Kriegseinsatz der deutschen Frau.

Kurz entschlossen hatte sie sich zur Arbeit in dem Rüstungswerk gemeldet. Ihre Arbeit freute sie. Es ist schön, wenn man den Erfolg seines Schaffens vor Augen hat, so wie sie; wenn aus dem rohen Ungestalteten das blanke, sinnvolle Zweckmäßige wird und sie wieder einen fertigen Teil zu den anderen legen kann, die sich im Laufe des Tages zum Stapel häufen.

Ja, der Stahl ist doch ein wunderbarer Stoff. Der alte Werkmeister hat ihr den Weg erklärt, den das Eisen nimmt vom Erz bis zum fertigen Maschinenteil. Es ist ein langer und schwerer Weg; in immer neuen Gluturn wird es ausgebrannt, wird es in Schmelzöfen im Eisen steckt, was es brüchig und untauglich macht. Im knirschenden Druck der Pressen, im donnernden Schlag der Hämmer springen die Schlacken vom glühenden Kern. Walzen strecken den aufbauenden Stahl, Sägen zerschneiden ihn, Bohrer, Fräser und Drehstäbe nagen an ihm, fressen weg was überflüssig, geben ihm die klare Form des Notwendigen und damit auch Schönheit. Und je edler der Stahl, um so schwerer die letzte Prüfung. Was höchsten Wert haben soll muß noch einmal aufglühen und dann jäh erkalten im härtenden Bad — bleibt es da ohne Riß und Bruch, dann ist es gefeit vor der Zerstörung, es kann nun selbst Werkzeug sein in eines Meisters Hand und es klingt wie Glocken, wenn man daran schlägt. Doch was dabei zerpringt und bricht ist Ausschuss und wandert auf den Schrotthaufen.

Und während Elisabeth ihre Handgriffe tut, denkt sie, wie doch ein Volk auch seinen schweren Weg zu gehen hat vor Vollendung zu kommen. Im Schmelzofen geboren, unter den dröhnenden Schlägen von äußeren und inneren Kämpfen, im Drucke oft unsäglichster Not wächst es heran, wird edelster, härtester Stahl in den Bränden der Begeisterung, in den Schauern von Tod und Vernichtung. Wenn es jetzt nicht zerbricht, ist es unzerstörbar.

### FÜR FÜHRER, VOLK UND REICH FIELEN:

Ernst Schumann, Gefr., im Alter v. 30 J., am 3.9.44, im Osten, Straßburg, Weilmüsterstr. 56. Emil u. Georg Schumann, Alice Hofler, Johanna Marchal als Geschw., u. Anverw.

Edmund Vogel, Gefr., v. 1.1.18, A. 18.9.44, im Osten, Witwe Luise Vogel-Lohoff u. Anv. Straßb., Büchergasse 12. Gedächtnisfeier 3.12.44, 18 Uhr, Jung-Sankt-Peterkirche.

Michel Denny, Füs., v. 7.11.19, A. 16.10.44, im Westen, Fam. Denny-Bessert u. Anv., Ingolshelm, Weidenburg, Gedächtnisfeier 26.11., 14 Uhr in Ingolshelm. (34175)

### FEINDL. TERRORANGRIFF FIELEN ZUM OPFER:

Luise Bullmann, 17.11.44, im Alter von 56 Jahren, Fam. Schuster, Weber u. Stoltz, Hagenua. (1792)

### VERSTORBEN:

Josef Grass, v. 3.9.1880, A. 11.11.44, Straßburg, Goldschmidtstr. 11. Fam. Nielsen, Beerdigung 23.11., 10 Uhr vom Bürgerspital aus. (34125)

Leo Federlin, v. 8.1.1892, A. 13.11.44, Straßb.-Kronberg, Mittelhausberger Str. 34. Frau Witwe Josefina Federlin nebst Sohn u. Anv., Beerdigung 23.11., 7.10 Uhr, kath. Kirche Kronberg, Anschl. 8 Uhr Beisetzung Friedhof Kronberg.

Adolf Nann, Rektor, im Alter v. 44 J., Frau Flora Nann geb. Bohn u. Kinder Gerd u. Klaus-Dieter nebst Anverw. Barr, Dittshausen, 18.11.44.

Johann Kärner, 19.11.44, im Alter v. 44 J., Straßburg, Fegasse 3, Frau Witwe Anna Kärner, Beerdigung 23.11., 18 Uhr, Nordfriedhof. (76995)

Karl Lutz, 20.11.44, im Alter v. 33 J., Fam. Lutz, Straßburg, Leimeng. 6, Beerd. 23.11. 8 Uhr Westfriedh. (Kronberg)

Marzell Biehler, 20.11.44, im Alter v. 25 J., Str.-Kronberg, Rustbaumgasse 41, Fam. Biehler u. Anv., Beerd. 23.11., 8 Uhr Westfriedh. (Kronberg)

Frau Karoline Münch geb. Lapp, 20.11.44, im Alter v. 84 J., Straßburg-Königsborn, Römerstr. 100, Karl Münch u. Anv., Beerdigung 23.11., 16 Uhr in aller Stille. (77007)

Cäcilie Leweck geb. Kintzel, 20.11.44, im 84. Lebensj., Ingolshelm, Eisenstr. 54, Familie Dr. Leweck nebst Anv., Beerdig. 23.11., 10 Uhr, Friedhof Ingolshelm. (77008)

Witwe Mathilde Stuber geb. Hartmann, Katharineng. 5, v. 23.7.75, A. 20.11.44, Fam. Mat-Würz u. Anv., Beerd. 23.11., vorm. in Scherzheim

Luise Schwickart geb. Bill, 18.11.44, f. Alter v. 64 Jahren, Straßburg, Steinberg 38, Fam. Philipp u. Karl Schwickart, „Einsicherung“ 22.11., 3 Uhr im engsten Familienkreise.

Frau Margareta Holdermann, 19.11.44, im 46. Lebensj., Buchweiler, Krieweler Str. 15, Fam. Holdermann, Beerdigung 22.11., 15 Uhr, v. Trauerh.

### Offene Stellen

Friseur ganz od. halbtägig gesucht. Angebote unter 34 082 an die N. N.

Aelt. Bäcker, selbst, sof. auf Land gesucht. Angebote unter B 40 791.

Bedienung für Zitr.-Beleg in Vogelsangstr. sof. gesucht. Angebote u. 24 010.

Metzgerei, Kraft, Jung, sof. ges. Metzgerei Ludwig Meyer, Metzlg.

Mann od. Frau für halbe Tage gesucht. Walf, Sauerkrautfabrik, Lingolsheim, Rebweg Nr. 1. (34119)

Saub., jige, Frau od. Mann halbtags in Geschäft f. Botengänge gesucht. Angebote unter 34 090 an die N. N.

Flickerin u. Näherin f. ein Tag in der Woche gesucht. Erfragen u. A. 24 030.

Tücht. Zeitungsträgerinnen für Stadt u. Vororte sof. ges. Vorzuz. Vertiefenschalter „Straßb. Neueste Nachricht“.

Aelt. Frau in Hausb. zu alleinlt. alt. Frau ges. Wohngelegenheit vorhanden. Angebote unter 34 068 an die N. N.

Alleinst. Frau od. Mädcl., d. im Geschäft, Hausb. helfen kann, f. mittl. Gaststätte ges. Schriftliche Angebote an Josef Ehlinger, Bergheim (Elsaß), Gasthaus „Zur Traube“. (76971)

### Stellengesuche

Jung. Mann sucht schriftl. Heimarbeit. Angebote unter 34 087 an die N. N.

Kriegsversehrter sucht Heimarbeit, gl. welcher Art. Angebote unter 34 148.

Frau, tücht. Bürokräft, 30 J., sucht auf 1. 12. 44 halbtägige Beschäftigung. Angebote unter 34 136 an die N. N.

Jge. Frau sucht Halbtagsbeschäftigung in Gastst. od. Küche. Ang. u. 34 096.

Frau mit Kind sucht Stelle in Haushalt, auch auswärts. Angebote unter 34 094.

### Kaufgesuche

Mohnkapseln werden nach wie vor im Elsaß von der landw. Zentralgenossenschaft, e. G. m. b. H., Straßburg, aufgekauft. (76 730)

Bücher für Jungen (13 Jahre) u. Romane gesucht. Angebote unter 33 727.

Gr. Puppenkopf (60%) zum Einhängen gesucht. Angebote unter 33 949.

Schöne Puppe sow. „Akkordeon“ gesucht. Angebote unter M 40 428 an die N. N.

Kl. analytische Waage mit Gewichtzahn zu kauf. od. leih. ges. Zuschr. 34 073.

Dosenverschluss-, Abschneide-, Bordel-, masch. ges. evtl. Tausch gg. H.-Rad. Ia. Bereit. Angebote unter 33 991.

Pritschenwagen mit Gummireifen ges. Bohn, Winter, Iltersweber, b. Badt, Kinderwagen, usw. evtl. ges. Fritsch, Dorlisheim, Hauptstraße 18. (33891)

Registrierkasse, gehr. od. beschädigt, gesucht. Angebote unter 33 860.

Gemeindeverwaltung sucht dringend Rechenmaschine I. +. 2., —, in gut. Zust., fern. 2. guter Kassenschieber, mittl. Gr. Zuschr. unt. 8 40 785.

Regale mit Schubladen ges. Ang. 34 096.

Bettücher, Kissenüberz. u. Tischdeck. gesucht. Angebote unter 33 882.

Tafelservice sow. Edelmetallgeschm. gesauger gesucht. Angebote unt. 34 011.

Elektr. Herd, 120 V., m. 3 od. 4 Kochstellen u. Backofen, gut erhalt., ges. Preisangeb. u. L 40 730 an die N. N.

Kl. Zimmerofen sow. kl. weißer Herd gesucht. Angebote unter 33 874.

Gasherd mit Backofen ges. Warkling, Neudorf, Hamborn Str. 1. (33873)

Gashörkörper, neu od. neuerw. ges. Angebote unter 34 075 an die N. N.

### Elektr. Kühlschrank für Haushalt ges.

Angebote unter 33 898 an die N. N.

Kassenschrank, mittl. Format, gesucht. Angebote unter 34 027 an die N. N.

Kassenschrank, gebraucht, gesucht. Hukla-Werk, Haslach i. K. (76937)

M 1 Geisse sowie 3/4 ges. Ang. u. 33 609.

Musikinstrumente, Gitarre u. Harmonika gesucht. Angebote an: Firma Carl Rietz, Straßburg/Els. (34118)

Musikinstrument. all. Art. kauft A. Stark, Musikhaus, Spießgasse 29. (33606)

Schiffklavier gesucht, Fritsch, Stockf. Drosselgasse 17. (33714)

Volksorgel, od. Grammophon, m. Platt. ges. Gr. Baby kann in Zahl. gegeben werden. Zuschriften unter 33 130.

Radio ges., evtl. Tausch gg. D.-Fahrrad mit Ausleihzahl. Angeb. u. 33 775.

Radio mit od. ohne Plattenspieler mit Platten, neue Bauart, gesucht. Ang. u. Elsch. Sundhausen, WE. (34148)

Radio, von 4 Böhren aufwärts, gesucht. Zuschriften unter 33 781 an die N. N.

Radio, gut erhalt., ges. Ang. u. 34 009.

Koffergammphon. ges. Zuschr. u. 33 821.

Schallplatten ges. Angebote u. 33 500.

Radioöhren 77 od. 89 u. 43 gesucht. Angebote unter 34 023 an die N. N.

Unterhosen, warme, Unterhemden und Mollentüchern, Kr.-W. 45, f. besetzt. Herrn, warme Wasche für alt. Frau, Größe 44, Moltenbüttcher gesucht. Angebote unter 33 720 an die N. N.

H.-Anzug, mittl. Gr., ges. Ang. 33 793.

H.-Anzug u. H.-W.-Mantel, Gr. 48/48, gesucht. Angebote unter F 40 745.

H.-Anzug, Gr. 54, ges. Angeb. u. 33 904.

H.-Anzug u. Hose, Gr. 168/170, ges. Angebote unter 33 695 an die N. N.

H.-W.-Mantel, mittl. Größe, gesucht. Angebote unter 33 699 an die N. N.

H.-W.-Mantel, Gr. 44, u. Schlangeng. gesucht. Angebote unter 33 610 an die N. N.

Wintermantel ges. Zuschr. u. 33 820.

H.-Gummimantel mit Kapuze gesucht. Angebote unter 33 635 an die N. N.

Merzhaubt, Gr. 56/57, ges. Ang. 33 805.

Merzhaubt, schw. od. br., gut erh., Gr. 44, gesucht. Angebote unter 34 084.

Br. Pelz od. Krimmerjacke, Gr. 46, Teppich, Geb.-Stiefel, Gr. 40, gef. Herrh. Handschuhe ges. Angebote u. 33 917.

Pelzjacke ges. sow. Morgenrock, Größe 42/44, Erfragen unter A 33 635.

D.-W.-Mantel, zähb., ges. Fr. Meyer, (17 b) Surburg 183 a. (33588)

D.-W.-Mantel, Gr. 44, ges. Ang. 33 794.

D.-W.-Mantel, schw. Gr. 45, ges. evtl. Tafelservice in Tausch m. Aufzähl. Angebote unter 33 683 an die N. N.

D.-Kleid, schw. 46, ges. u. 34 093.

Kindermäntel für 3 u. 6 J., od. Trainingskleider sowie Spielsachen gesucht. Fr. Schärer, Schlichtig, Jägerbuckel 7.

Br. led. Handtasche, evtl. Tausch gg. 2-Gummischuhe (44) u. Puppe. Aufzahlung. Angebote unter 33 947.

D.-Schiffstiefel od. gute Schl.-od. G.-Schiffstiefel, Gr. 39, evtl. Gr. 40, gesucht. Schlangeng. Gr. 44, ges. Ang. 33 642.

D.-Lederstiefel, Gr. 37/2-38, od. Led.-Schuhe al. Gr. mit Sportabsatz ges. Angebote unter 33 838 an die Str. N. N.

D.-Schuhe, Gr. 39/20, ges. Ang. u. 34 078.

D.-Schuhe, weiß, Gr. 38 u. 39 1/2, ges. Zuschriften unter 33 475 an die N. N.

Hohe Kinderschuhe, Gr. 36, hohe Jung.-Schuhe u. Jungenshalbschuhe, Gr. 38, gesucht. Angebote unter 33 939.

Kinderschuhe, zeh. erh., Gr. 20/21, gesucht. Angebote unter 34 044 an die N. N.

Standuhr gesucht, Preisang. u. 33 721.

Uhr (Taschen- od. Armband-) gesucht. Angebote unter 33 853 an die N. N.

### Zu verkaufen

Kegelbillard 1. Jung. 80., Divandeeke 100., zu verk. Erfragen unter A 34 136.

Klein. Schraubstock zu verk. 65. RM. Büchergasse Nr. 1. (33989)

Schlafrim, 1000., versch. Möbelstücke u. Hausabgabegenstände zu verk. Schlichtheimer Ring Nr. 9. (34171)

Schlafrim, kompl. 2 Bett. mit Ross u. Matr. (1 Robb.) 1200., zu verk. Erfr. v. 14/15 Uhr, Neudorf, Polygonstr. 79, Tabakgeschäft. (34142)

4 Betten je 200., 2 Waschkommoden je 200., Tisch 100., zu verk. Vogesen, Straße 3, 1. Stock. Nur ab 9 Uhr.

Antiker Schrank, L. XV., zu verkaufen. Anschrift erfragen unter A 34 116.

Elzlim, neuw., 2500., zu verk. Königshofen, Kaiser-Julian-Str. 10. (34126)

Küchenschrank 115., 2-Loch-Herd 50., rd. Tisch 20., eis. Bettstelle m. Matr. u. Kellikiss, 62., Junker, Bischheim, Büchelstraße Nr. 183. (34148)

Lampenschirm, rot, Krep., f. Hänge-od. Stehl., 200., Ndf., Hohnkeitel, 9. II.

Elektr. Ofen, 220 V., neu, 70., zu verk. Angebote unter 34 181 an die N. N.

Radio Schaub mit Lautspr., rep.-bet., 150., Handtaubauger 25., zu verk. Mahler, Neudf., Spitalstr. 3 C. 4. (34118)

W.-Mantel 1. Jungl. u. 18-20 J. 100., zu verk. ab 13 Uhr, Dornengasse 10. IV.

2 Handtaschen, schw. je 20., D.-Jacke, skbl., Gr. 42, 50., br. H.-Gab.-Anzug, Gr. 50/52, 150., D.-Seidenhut, skbl., 30., zu vk. Kanteur, Schiffstraß. 6.

D.-Müt., neuw., 40., 2 Blumen, Gr. 42, je 20., RM zu verk. Kriemhildstr. 1 V.

Alt. Kaminiur zu verk. Ang. u. 34 115.

### Auswärt. u. Landwohnung

2 möbl. Zim. m. Küche, Zubeh. sowie 4. Lande, ges. Rheinh. (U.-Els.), Kriegsruhr zu verm. Ang. u. 34 130.

2 Zim. m. Küche auf d. Lande, mögl. möbliert, gesucht. Quants, Niederbröner Straße 17. (33285)

2 Zim. u. Küche v. Ehep. mit Kind auf d. Lande, ges. Barret, Ggd. bevozt. Angebote unter 33 851 an die N. N.

Jge. Frau mit 13 J. Jungen sucht Zimm. mit Kochpel. auf d. Lande, evtl. Mit. arbeit i. Haushalt. Zuschr. u. 33 310.

### Mietgesuche

Möbl. Zimm. m. Ztr.-Hgz. II. W., von berufst. Fr. Nähe Gerich/Oberlingstr., am liebst. bei alleinlt. Dame ges. Angebote unter 33 956 an die N. N.

Möbl. Zim., II. W., Ztr.-Hgz. u. etwa 2 Keller von Dauermt. gesucht. Angebote unter 34 057 an die Str. N. N.

Möbl. Zim. m. Ztr.-Hgz. vom Alt. Herrn gesucht. Angebote unter 34 183.

1 Zim. m. Küche, leer od. möbl., mögl. Stadtmitt. v. alleinlt. Dame ges. Angebote unter 34 080 an die N. N.

Möbl. Zim. m. Ztr.-Hgz., evtl. auch II. W., von berufst. Fr. ges. Nähe Bund-Schwander-Pl. o. Stadtm. Ang. 33 394.

Wohn- u. Schlafrim., möbl., mit Küch. u. W.ass., Ztr.-Hgz. u. Bad v. Arzt ohne Praxis gesucht. Angebote unter 34 043.

Wohn- u. Schlafrim., möbl., m. Ztr.-Hgz. von 2 Damen ges. Mögl. Stadtmitt. Angebote unter 34 071 an die N. N.

1-2 Zimm.-Wohnung, möbl., mit Küche, Stadt od. Vorort, ges. von jg. Dame. Angebote unter 34 192 an die N. N.

1-2 Zim., möbl., m. Ztr.-Hgz. u. Bad v. Beamten ges. Nähe Brantpl. - Universität. Angebote u. 34 032 an d. N. N.

Sch. möbl. 3-Zim.-Wohnung von Beamten Stadtmitt. ges.; nur in gut. Haus. Angebote unter 34 172 an die N. N.

2-3 Zim. Wohn. möbl. od. leer, m. Küche u. Hgz. v. Dauermieter sof. gesucht. Angebote unter 34 198 an die N. N.

Leeres Zim. m. Ztr.-Hgz. bel. ruh. Fam. ges. Nähe Stadtgarten od. Arnoldpl. Angebote unter 34 058 an die N. N.

2 Zim. m. K. v. alleinlt. Person sof. od. später gesucht. Angebote u. 34 130.

3-4 Zim. u. Küche sof. ges. Nähe Vogesen/Schwarzwaldstr. Angeb. 7 018.

3-5 Zim.-Wohn. ges. Ertrag. Niki-Schulzplatz Nr. 3, Wirtschaft. (34001)

### Tiermarkt

3/4 Jahr. Zugsch. zu verk. Rheinh. Langgasse Nr. 37. (34066)

Erstkl. Zugsch. jung, geduld., zu verk. Auenheim, Karl-Roos-Straße 11. (76990)

Zugsch. zu verk. Rheinh. (U.-Els.), Friesenheimer Straße 11. (76990)

Erstkl. Handk. dreimal gekalbt, zu verk. Fuzzenheim, H. Göring-Str. 29, Weyerheim Nr. 288. (77001)

Aelt. Fahr- u. Nutzkub., an der Hand gelernt, 12 Woch. trächtl., zu verk. Gumbrechtshofen, Engwellerstr. 19. (77000)

Erstkl. Kuh, frischmelk., mit Kalb zu verk. Weyerheim 315. (77000)

Erstlings-Kuh mit Kalb zu verkaufen. Weyerheim Nr. 288. (77001)

Schlafrim zu verk. Karl Ebersold, Ruprechtsau, Hechnerweg 6. (33904)

Kuh, 38 Wochen trächtl., zu verkauf. Duzzenheim Nr. 1. (34029)

Kalberkuh, 28 Woch. trächtl., zu verk. Andlau, Schulgasse 3. (32684)

Schöne Kalbin, großträchtl., zu verk. Obenheim, Kleingasse 197. (76991)

Erstkl. Kalbin, 1 1/2 J., zu verk. Fuzzenheim, Adolf-Hitler-Straße 4. (76972)

Kalbin, 28 Woch. trächtl., zu verkauf. Hordt, Farmweg 12. (76992)

Kalberkuh, milchreich, zu verkaufen. Geudertheim Nr. 129. (76965)

Danenkuh, frischmelkend, m. 3 Kalb zu verk. Statmaten Nr. 5. (34182)

Schöne Kalb, 15 Monate, zu verkauf. Gimbretz Nr. 3. (76956)

Stark. Laiferschwein zu verk. Walzer, Ruprechtsau, Planweg 15. (34150)

4 Legehennen u. Kaminiur ges. Bruas, Straßburg-Kronberg, Akerweg 18.

D. Schäferhund, 10 M., m. Stamm, zu verkaufen. Angebote unter A 40 752.

Sch. Hund, Art. Rattenfänger, schwarz-weiß, zu verk. Erfragen u. A 34 007.

### Filmtheater

THEATER D. Zeit: Neueste Wochensch. Neue Kultur. Jgfr. Tgl. ab 10 stoll. Tgl. 3 Vorstellg.: 2.30, 4.30 u. 7 Uhr.

RHEINGOLD: „Amphitryon“. Das tolle Lustspiel. Jugendv. Kasse ab 2 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Ich bitte um Vollmacht“. Neueste Wochenschau. Jgfr. U. T.: „Affäre Roedern“. Neue Wochenschau. Jgfr. Kasse ab 2 Uhr.

GLORIA: „Die beiden Schwesern“. Jugend ab 14 Jahren.

SCALA: „Herz Sanders lebt gefährlich“. Jgfr. ab 14 J. Kasse ab 2 Uhr.

ARKADEN: „Das Lied der Nachtigall“. Jugendfrei. Kasse ab 2 Uhr.

ELDORADO: „Johann“. Jugendverbot. Kasse ab 2 Uhr.

KRUTENAU: „Ein Mann auf Abwegen“. Neue Wochenschau. Jugendverbot.

ZENTRAL: „Familienschlub“. Jgfr. Schlichtheim. Bis einsch. Donnerstag.

„Sieben Briefe“. Jugend ab 14 Jhr.

Bischoheim: Bis einsch. Donnerstag: „Nora“. Jugend ab 14 Jahren.

Kronberg: „Ein Mann für meine Frau“. Jugendverbot.

IIIK-Gratenstaden: Willy Forster: „Operette“. Jugendverbot.

Königsborn: „Operette“. Jugendverbot.

### Verloren - Gefunden

Br. Ledergeldbeutel (Münzen, m. Reißverschluss, Notizzettel mit Druck, 1000,- Inh. Geldbetrag, Körferschlüssel usw.). H.-Schoch-Str., Schwarzgarten 27, III. Velourhut, schw. 15.11. Halbstelle K.-Roos-Pl. 6 Uhr, verl. Abg. ges. Bel. Weibstumpplatz 3, Erdgesch. (34128)

Geldbeutel mit Inh. u. Papieren Vogesen, Fridolinst. verl. Abg. Marzoll, Sangerhausstraße 9 A. 3. St. (34103)

Schw. Aktentasche, Inhalt Musiknoten, 19.11. Stadtmitt. verl. Abg. ges. Bel. Kaufmann, Anst. v. Reiner Elm 27, III. Velourhut, schw. 15.11. Halbstelle K.-Roos-Pl. 6 Uhr, verl. Abg. ges. Bel. Weibstumpplatz 3, Erdgesch. (34128)

Schlüsselbund in Lederst. 15.11. verl. Gg. Bel. abgeg. Kopf, Kölner Ring 17.

Schlüsselbund von Angest. Kupr. Alise, Brantpl., Krutenau, verl. Gg. 10. Bel. abg. Goldstein, Zürcher Str. 29, Hh.

H.-Rad, Marke Dürkopp, m. Namen u. Anschrift usw., mit angehehlter. Pedale auf d. Str. Ittenheim - Römer, Kriegsruhr, verl. am 18.11. Wiederbr. Gut. Bel. Ruprechtsau, Mittelweg 48.

Vorwöchtl. Die Dame, die Donnerstag ab, 16.11. in Schlettstadt b. Ausst. abg. d. Ellzuges Straßb.-Mülhausen irrtüm. ein fremd. Handkoffer mitgenommen. hat, wird gebet., denselben gg. Bel. an das Fundbüro d. Bahnhof Schlettstadt abzug. gg. ihren Koffer, Kolmar, Türkheimer Straße 44.

Schlüsselbund m. versch. Schlüsseln gefunden. Brumater Str., zw. Mündelsheim u. Reichstett. Ertrag. D 40 733.

### Verschiedenes

Kl. Zim.-Ofen, Dauerbr., zu leihen, tau-schen od. kauf. ges. Tauschobjekt: Schmuckanhäng., Stahlkassette, Teppich, Anilinf. Fr. Lienhardt-Str. 41.

Wer würde Möbelsätze u. Kisten von Bühl (Bühlertal) nach Straßb. mitnehmen? Angebote unter 33 923.

Aelt., rust. Mann nimmt Aufträge mit Karren an u. klopft Teppiche. Jülich, Neudorf, Ziegelstraße 44. (34029)

Klavier zu miet. ges. Erfr. u. A 33 818.

